

Der Landkreis

Freudenstadt

The district of Freudenstadt

Mit Fotografien von Richard Menzel
und Texten von Jürgen Lück



Medien-Verlag Schubert



Mit freundlicher Unterstützung
des Zweckverbands Oberschwäbische Elektrizitätswerke
und der Kreissparkasse Freudenstadt

ISBN 978-3-937843-35-3

© Copyright 2016 by Medien-Verlag Schubert, Hamburg.
Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks und der
fotomechanischen Wiedergabe, vorbehalten.

Konzeption/Gestaltung: Uwe Schubert / Thomas Börnchen
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

	Der Landkreis Freudenstadt	6
	Die Metropole Freudenstadt	20
	Baiersbronn	28
	Das beschauliche Obertal	30
	Das Kloster Reichenbach	38
	Die Glashütte in Buhlbach	42
	Neuer Stolz – der Nationalpark	46
	Wanderparadies Schwarzenberg	52
	Wild – der Sankenbacher Wasserfall	56
	Der Kniebis verbindet	60
	Bad Rippoldsau-Schapbach im schönen Wolftal	66
	Der Glaswaldsee	70
	Das Kloster Alpirsbach	74
	Loßburg	80

	Glatten	81
	Das Fachwerkwunder Dornstetten	82
	Glück auf! Das Bergwerk Hallwangen	86
	Der Mythos vom gesunden Wasser – Heiligenbronn	92
	Der Krabbenweg im Waldachtal	98
	Die Mönchhofssägemühle – uralte Tradition	100
	Pfalzgrafenweiler – die Waldgemeinde	106
	Das romantische Zinsbachtal	108
	Das pittoreske Wörnersberg	110
	Die Nagoldtalsperre verbindet Grömbach und Seewald	112
	Schopfloch	113
	Die Große Kreisstadt Horb	114
	Empfingen	124
	Eutingen	125
	The district of Freudenstadt Übersetzungen: Adelheid Kaessens	126



Der Landkreis Freudenstadt



Sanfte Berge, viel Natur: 63 Prozent der Fläche des Landkreises sind von Wald bedeckt.

Gentle mountains, a lot of nature: 63 per cent of the administrative district is covered by forest.

Der Landkreis Freudenstadt hat einen ganz eigenen Charme: Geprägt ist der nach Einwohnerzahl zweitkleinste Landkreis von Baden-Württemberg landschaftlich einmal durch den Schwarzwald. Die dunklen Täler, die Erhebungen, der Kampf des Menschen, sich die Natur nutzbar zu machen und die eher rauen Klimabedingungen haben dazu geführt, dass die Fläche des Landkreises nie besonders dicht besie-

delt war. Dennoch brachte der Fleiß der Bewohner, die sich mit Bergbau, Holz- und Landwirtschaft sowie der Glasbläserei über Wasser hielten, hier einen Menschenschlag hervor, der bis heute bodenständig geblieben ist. Immerhin sind knapp 63 Prozent der Fläche des Landkreises Freudenstadt von Wald bedeckt. Der gut 116 000 Einwohner zählende Landkreis mit einer Größe von knapp 871 Quadratkilometer vereint Teile des mittleren und nördlichen Schwarzwalds mit der Gäulandschaft. Der auf das ehemalige württembergische Oberamt Freudenstadt zurückgehende Landkreis erhielt 1973 mit der Kreisreform seine heutige Ausdehnung. Damals wurde der Landkreis Horb aufgelöst. Horb, Eutingen im Gäu und Empfingen bilden heute den sogenannten Ostkreis. Heutzutage ist der Landkreis Freudenstadt durch zwei Faktoren geprägt: Tourismus und produzierendes Gewerbe. Weltweit tätige Firmen sind die Fischer-Werke, Schmalz in Glatten, Arburg in Loßburg oder Homag in Schopfloch, die zu den „Hidden Champions“ zählen und deren Produkte und Firmenphilosophie die Bodenständigkeit, das Tüftlertum und den Fleiß der Gegend repräsentieren.

Die Hauptstadt Freudenstadt

Freudenstadt als die größte zusammenhängende Stadt des Landkreises mit etwa 22600 Einwohnern beherbergt nicht nur große Teile der Landkreisverwaltung, sondern auch das zentrale Krankenhaus. Sie liegt im Durchschnitt 735 Meter über dem Meeresspiegel. Während das Plateau der Stadt im Osten flach abfällt bis hin nach Horb am Neckar, wird die Landkreis-Metropole im Westen von bewaldeten Bergen umgeben. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich der Luftkurort zur Kurstadt. In dieser Zeit wurde Freudenstadt beliebtes Urlaubsziel von Großstädtern – ein Trend, der bis heute anhält. Mit vielen Fachgeschäften, Gastronomie und Einkaufszentren ist die Kurstadt zum Shopping-, Arbeits- und politischen Verwaltungszentrum des Landkreises geworden.

Das Zentrum von Freudenstadt entstand 1600: Es ist Deutschlands größter umbauter Marktplatz.

The centre of Freudenstadt developed in 1600: It is Germany's largest enclosed market square.







Die größte Stadt: Horb

Horb verlor durch die Kreisreform 1973 den Status als Kreisstadt, denn der damalige eigene Landkreis Horb wurde im Zuge der landesweiten Gemeinde- und Kreisreform aufgelöst und auf mehrere Landkreise verteilt. Heute gehört die Stadt zum Landkreis Freudenstadt. Das bietet den kulturellen Hintergrund für die Besonderheit des Landkreises Freudenstadt: Während das katholisch geprägte Horb schon 1228 zum ersten Mal als Stadt urkundlich erwähnt wurde, ist Freudenstadt erst mehr als 350 Jahre später ge-

gründet worden. Die Menschen in der protestantisch geprägten Gegend um Freudenstadt ergriffen durch den einsetzenden Schwarzwaldtourismus die Chance, ihre zurückgezogene Lebensweise unter schwierigen Bedingungen mit einer herzlichen, ehrlichen Gastfreundschaft zu kombinieren. Die Menschen der Horber Gegend mit seiner katholischen Prägung geben sich noch etwas lebenslustiger – was man auch an der ausgeprägten Fasnet-Tradition dieser Gegend merkt. Die „Große Kreisstadt Horb“ zählt zwar mit über 24000 mehr Einwohner als Freudenstadt, allerdings hat die Kernstadt Horb lediglich gut 5600 Einwohner. Der Rest ist auf 17 Ortsteile verstreut.



Oben: Die historische Altstadt von Horb wird bei besonderen Anlässen wie dem großen Stadtfest, der Langen Nacht der Lichter oder dem Weihnachtsmarkt farbig angestrahlt.

Above: The historical old town of Horb is lit up with colourful lights at special occasions such as the big town festival, the long night of the lights, or the Christmas market.

Horb liegt im schönen Neckartal. Vorne das Neckarbad, dahinter die Duale Hochschule. Sie ist die einzige akademische Einrichtung im Landkreis Freudenstadt.

Horb lies in the beautiful Neckar valley. In the foreground, the Neckar baths, behind it the cooperative state university. It is the only academic facility in the administrative district of Freudenstadt.



Das Besucherzentrum Ruhestein des Nationalparks Schwarzwald liegt im Landkreis Freudenstadt.

The Ruhestein visitor centre of the Black Forest national park is located in the administrative district of Freudenstadt.

Ausgezeichnet – der Nationalpark

Im Jahr 2014 wurde der Nationalpark Schwarzwald gegründet – der erste des Landes. Während sich die Holzindustrie gegen das Projekt gewehrt hatte, weil sie durch die Renaturierung Schäden auch durch Borkenkäfer befürchtete, erkannten andere Verantwortliche das Potenzial für den Tourismus. Der 100 Quadratkilometer große Nationalpark liegt zum großen Teil im Landkreis Freudenstadt. Die nach und nach erfolgenden Verbesserungen der Infrastruktur – Verkehrsverbindungen, Wanderwege, neue Führungsangebote und die Vergrößerung des Nationalpark-Zentrums im Ruhestein im Jahr 2018 – sollen dem Tourismus im Landkreis neuen Auftrieb geben.



Die Klöster

Das Kloster Alpirsbach im Westen des Landkreises Freudenstadt.

The Alpirsbach monastery in the west of the administrative district of Freudenstadt.

Das Kloster in Alpirsbach markiert im westlichen Teil des Landkreises den ersten bedeutenden Siedlungsschritt. Es wurde 1095 gegründet. Das ehemalige Benediktinerkloster wurde im romanischen Baustil errichtet, der Kreuzgang trägt die typischen Merkmale der Gotik. Es wurde in einem Landgut gegründet, das durch die Rodung des Waldes entstanden ist. Zweites großes Kloster im Landkreis war Reichenbach im heutigen Baiersbrunn. Es wurde sogar schon im Jahr 1085 gegründet. Doch im Landkreis gibt es noch zahlreiche weitere Klöster: Altheim (Domini-

kaner, gegründet vor 1355), St. Nikolaus in Bad Rippoldsau-Schapbach (Benediktiner, 1140), Dornstetten (Dominikaner, 1276), (Franziskaner, 1360), Engeltal (Dominikaner, 1292), Eutingen (Franziskaner, vor 1344), Glatten (Franziskaner, vor 1448), Horb (Dominikaner, 1218), Mittlere Sammlung (Franziskaner, 1293), Untere Sammlung (Franziskaner, um 1262), Franziskaner (1639), Kollegialstift Heiliges Kreuz (Chorherren, 1387), Kniebis (Benediktiner, 1276), Nordstetten (Franziskaner, vor 1409), Rexingen (Johanniter, vor 1275).



Mitglieder des Fördervereins in historischer Bergmannstracht am Besucherzentrum „Himmlisch Heer“ in Hallwangen.

Members of the sponsoring association in historical mining dress at the visitor centre “Himmlisch Heer” in Hallwangen.

Bergbautradition bis heute

Das reiche Vorkommen an Erz sorgte ab dem 13. Jahrhundert für den nächsten wirtschaftlichen Impuls in der Region des Landkreises Freudenstadt. Im heutigen Christophstal war es besonders einfach, die Stollen waagrecht in den Berg zu treiben. Das führte im 16. Jahrhundert auch zur Gründung von Freudenstadt. Auch in Hallwangen wurde schon ab dem 13. Jahrhundert Bergbau betrieben. Silber, Kupfer und Schwerspat wurden hier aus der Erde geholt. Das Besucherbergwerk bei Dornstetten bietet heute einen Einblick in die Bergbautradition.



Das Holz

Die Stämme lagern vor der bergigen Kulisse bei Buhlbach: Das Holz ist ein prägender Faktor im Landkreis.

The logs are stored at Buhlbach in front of the mountainous scenery: Wood is a characteristic factor in the administrative district.

Die riesigen Bäume in der Region waren schon seit dem Mittelalter ein Wirtschaftsfaktor: Egal, ob als Masten für den Schiffsbau, als Brennholz oder für die holzverarbeitende Industrie. Über die Flüsse in der Region des Landkreises wurden die Stämme durch Flößer an ihr Ziel gebracht. Noch heute spielt das Holz eine wichtige Rolle – hatte doch die verarbeitende Industrie im Landkreis heftig gegen die Einführung des Nationalparks argumentiert. Weil sie befürchtet, dass die Schädlinge durch die Naturbelassenheit das Nutzholz befallen. Als Kompromiss wurde deshalb ein „Borkenkäfer-Management“ eingeführt.



Holz als Brennstoff ohne Ende, die abgeschiedene Lage und clevere Unternehmer: An der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert entstand hier in Buhlach eine Glashütte mit bis zu 200 Arbeitsplätzen.



*Hier in Buhlach qualmten bis 1909 die Schornsteine - die Glas-
hütte machte Champagnerflaschen zum Exportschlager.*

*Here in Buhlach the chimneys smoked until 1909 – the glass-
works turned champagne bottles into an export success.*



Mühlen – die Kraftwerke von damals

Im Mittelalter begann die wirtschaftliche Nutzung des Schwarzwaldholzes. Was lag da näher, als durch die Wasserkraft die geschlagenen Bäume auch gleich zu verarbeiten? Die Möchlhof-Sägemühle im Waldachtal ist ein Kulturdenkmal und stammt aus dem Jahr 1435.



Seit fast 600 Jahren sorgt das sechs Meter große Mühlrad der Mönchhof-Sägemühle für Energie.

For almost 600 years the six-metre-high millwheel of the Mönchhof saw mill has provided energy.

Baiersbronn

Baiersbronn liegt im nordwestlichen Zipfel des Landkreises und ist mit knapp 180 Quadratmetern Fläche hinter Stuttgart die zweitgrößte Kommune von Baden-Württemberg. In den letzten Jahren hat sich Baiersbronn zum Genießerparadies entwickelt. Dafür sorgen nicht nur die Sterneköche in Tonbach, Mitteltal und Schwarzenberg, die immer wieder von der Gourmet-Bibel „Guide Michelin“ ausgezeichnet werden. Diese Gourmet-Restaurant-Dichte wird ergänzt durch viele Sehenswürdigkeiten: So liegt der Nationalpark zum größten Teil in Baiersbronn, auch der Sankenbach-Wasserfall, das Kulturzentrum der Glasbläser in Buhlbach und das Kloster Reichenbach befinden sich auf der Gemarkung.

Das an sanften Hügeln gelegene Baiersbronn mit seinen Ortsteilen ist ein Wanderparadies. Der Schwarzwaldort wird 1292 erstmals urkundlich erwähnt und gehört seit 1320 zu Württemberg.

Lying as it does near gentle hills, Baiersbronn and its suburbs is a hiker's paradise. This Black Forest town was first mentioned in documents in 1292, and has been a part of Wurttemberg since 1320.





Das Kloster Reichenbach

Das schöne Murgtal muss wohl auch die Stifter im Jahr 1082 inspiriert haben: Drei Mönche und fünf Laien machten sich aus Hirsau auf den Weg, um hier das Kloster Reichenbach zu begründen. Drei Jahre später wurde die Kirche eingeweiht. Im Jahr 1595 nahm Herzog Friedrich von Württemberg das Kloster in Beschlag, 1603 wurde vom Gründer von Freudenstadt ein protestantischer Pfarrer eingesetzt. Vor knapp 1000 Jahren lockte die Benediktiner der Reichenbach, der in die Murg fließt und die geschützte Tallage. Sie begannen, mit Mühlen und Höfen die Gegebenheiten der Landschaft zu nutzen. In der geschützten, abgelegenen Waldidylle wurde Kloster Reichenbach mit den Siedlungen zu einem Ausgangspunkt für die Holzindustrie.

Der Dreißigjährige Krieg führte dazu, dass das Kloster Reichenbach restituiert wurde. Nach dem West-



fälischen Frieden mussten die Mönche hier wieder abziehen. Das Kloster verlor seine Bedeutung. Erst im 19. Jahrhundert wurden die Gebäude als Baudenkmal anerkannt und renoviert. Dabei nutzte die Gemeinde die Gebäude für ihre Zwecke: In einem Turm wurde eine Arrestzelle eingerichtet, der ehemalige Fruchtkasten wurde als Krankenhaus genutzt. Die Kirche wurde 1965 saniert. Heute gehört Klosterreichenbach zu Baiersbronn.



Die Klosterkirche besteht aus einem Langhaus im romanischen Baustil.

The monastery church consists of a nave in the Romanesque architectural style.



Unten: Im Kulturzentrum der Glashütte Buhlbach wird die Glasproduktion wie vor über 250 Jahren gezeigt.

Below: In the Buhlbach glassworks cultural centre glass-making is shown as it was done over 250 years ago.



Deshalb heißt es Glasbläser: Erst durch den Atem von Axel Heintz (Glasbläser in der 5. Generation) erhält das heiße Material seine Form.

This is why it is called glassblowing: It is with his breath that Axel Heintz (glassblower in the 5th generation) gives this hot material its shape.



Seite 44 oben u. Mitte: Schritt für Schritt: Die verschiedenen Glas-Stangen werden erhitzt und unter den Augen der Zuschauer zusammengefügt. In Buhlbach wurden einmal die besten und haltbarsten Champagnerflaschen der Welt hergestellt.

Page 44 above and middle: Step by step: The different glass bars are heated up and joined together in front of the spectators' eyes. Once upon a time the best and most durable champagne bottles in the world were produced in Buhlbach.



*W*euer Stolz – der Nationalpark



Damit die Natur einfach so machen kann, wie sie will... Am 1. Januar 2014 wurde mit dem Nationalpark Schwarzwald der erste Nationalpark des Landes gestartet. Er ist gut 100 Quadratkilometer groß und liegt am Hauptkamm des Nordschwarzwaldes zwischen der Schwarzwaldhochstraße und dem Murgtal. Der Abschnitt Ruhestein mit gut 7100 Hektar befindet sich zum Teil im Landkreis Freudenstadt. Noch wichtiger: Der Ruhestein – das große Besucherzentrum – liegt im Landkreis. Es ist die erste Anlaufstelle für den südlichen Teil der neuen Tourismus-

Das Besucherzentrum Ruhestein für den Nationalpark liegt im Landkreis Freudenstadt.

The national park's visitor centre, Ruhestein, is located in the administrative district of Freudenstadt.

Attraktion, die dem Naturschutz dient. Im Nationalpark Schwarzwald sind viele Naturschutzgebiete mit eingeschlossen. So befinden sich auf dem Weg zum Park rund um den Schliffkopf die Grinden – baumlose Feuchtheiden auf der Hochfläche. Auch die typischen eiszeitlichen Karseen im Bereich Baiersbronn liegen im Nationalpark.



Im Jahr 2002 wurde der Vogteiturm aus unbehandeltem Douglasienholz errichtet (unten). Er ist 35 Meter hoch und bietet bei guten Sichtverhältnissen einen Blick bis in die Schwäbische Alb (oben).

In the year 2002 the bailiwick tower was built of untreated Douglas fir wood (below). It is 35 metres high and, if conditions are optimal, provides a view all the way to the Swabian mountains (above).

Loßburg

Loßburg liegt im südlichen Teil des Landkreises Freudenstadt. Der Luftkurort bietet nicht nur herrliche Wanderwege, hier entspringt auch die Kinzig – ein Fluss, der später in den Rhein mündet. Ihren Namen hat die Gemeinde von der Losseburch, die die Herren von Geroldseck zwischen 1252 und 1273 hier erbaut haben. Heute ist Loßburg nicht nur touristisches Ziel durch das Kinzigtal oder den Vogteiturm, sondern auch wirtschaftlich bedeutend für den Landkreis Freudenstadt. Die Firma Arburg, die Kunststoff-Spritzgießmaschinen herstellt, hat hier ihr Stammwerk mit über 2000 Mitarbeitern.



Glatten

Gut zehn Kilometer südöstlich von Freudenstadt liegt Glatten. Mit einer urkundlichen Erwähnung im Jahr 767 gehört der Ort zu einem der ältesten im Landkreis Freudenstadt. Den Namen hat es vom Flüsschen Glatt – das althochdeutsche Wort für „klar, glänzend, rein“. Heute fällt hier besonders die Kirche auf, deren Turm noch aus dem 12. Jahrhundert stammt. Stolz sind die Glattener auf ihren berühmtesten Bürger: Der Fußballtrainer Jürgen Klopp ist hier aufgewachsen. Die Firmen J. Schmalz (Vakuumtechnik, über 1000 Mitarbeiter) und L'Orange (Einspritztechnik, 750 Mitarbeiter) gehören zu den wirtschaftlichen Schwergewichten des Landkreises.



Das Naturschwimmbad ist auch nach Sonnenuntergang eine Attraktion durch seine stimmungsvolle Beleuchtung (Foto Kerstin Heinzelmänn).

The natural swimming pool is also an attraction after sunset due to its idyllic illumination (photo by Kerstin Heinzelmänn).

Die Kirche in Glatten weist auf eine wehrhafte Geschichte hin: Ihre unteren mit Schießscharten versehenen Geschosse sollen aus dem 12. Jahrhundert stammen.

The church in Glatten indicates its well-fortified history: Its lower floors, which are equipped with embrasures, are said to date back to the 12th century.





*D*as Fachwerkwunder Dornstetten



Schon auf den ersten Blick erkennt man: In Dornstetten ist die Tradition zuhause. Kein Wunder: Der Ort wurde schon 767 im sogenannten Lorscher Codex erwähnt. Weil der Ort an der alten Handels- und Passstraße zwischen Ulm, Tübingen über den Kniebis bis nach Straßburg lag, war die Lage auf einem steil abfallenden Bergrücken auch strategisch günstig. Urkundlich wird 1461 die erste Stadtschule in

Fachwerkhaus an Fachwerkhaus in Dornstetten.

Half-timbered house next to half-timbered house in Dornstetten.

Dornstetten erwähnt – vermutlich ist die Schule aber noch älter. Zeichen für ein selbstbewusstes Bürgertum. Die Altstadt mit ihren vielen Fachwerkhäusern und Gassen lässt Besucher das Mittelalter noch einmal nacherleben.



*D*er Mythos vom gesunden Wasser – Heiligenbronn



Am Wegesrand nach Salzstetten liegt Heiligenbrunn – eine Wallfahrts- und ehemalige Klosterkirche. Das Gebäude mit dem Namen „Zur Schmerzhafsten Muttergottes“ wurde 1747 gebaut. Später nutzte man die Anlage als Kinderheim. Die Quelle, die dem Weiler seinen Namen gegeben hat, heißt „Heiligenbrunn“. Im Jahr 1869 wurde die Kirche durch einen Blitzschlag zerstört und wieder aufgebaut. Inzwischen ergänzt ein Gebetsgarten mit Wegkreuz und Lourdes-Grotte die Anlage.



Von oben: Legendäres Wasser aus dem heiligen Brunnen: Seit Mitte des 14. Jahrhunderts wird ihm eine heilbringende Wirkung zugeschrieben.

Das Patronizium Heiligenbrunn richtete hier ein Waisenhaus ein.

From above: Legendary water from the sacred fountain: A healing effect has been ascribed to it since the middle of the 14th century.

The Patronizium Heiligenbrunn built an orphanage here.



Der Mühlkanal wurde von den ersten Siedlern in Horb angelegt, um die Wasserkraft zu nutzen. Gerber, Metzger, Bäcker sowie weitere mittelalterliche Handwerke siedelte sich am Kanal an, um die Energie des Neckararms zu nutzen.

The mill canal was laid out by the first settlers in Horb in order to utilize the water-power. Tanners, butchers, bakers, and many a medieval skilled craftsman settled on the canal to use the energy of this artificial Neckar tributary.

Entlang der alten Stadtmauer sind auch noch Wehrtürme erhalten.

Fortified towers also remain along the old city wall

Seite 117: Überall in Horb und am Rande stehen historische Bauten aus dem Mittelalter, die auf herrlichen, versteckten Wegen zu entdecken sind. Faszinierende Ausblicke auf die historische Kernstadt mit inbegriffen.

Page 117: Everywhere in and around Horb there are historical buildings from the Middle Ages waiting to be discovered on beautiful hidden paths. Fascinating views of the historical town centre are included.





Die „Großen“ von Altheim

Die Große Kreisstadt Horb ist zwar die einwohnerstärkste im Landkreis Freudenstadt. Dabei hat die Kernstadt Horb an sich knapp 5600 Einwohner. Zur größeren Einheit wurde sie nur, weil 17 Dörfer eingemeindet wurden. Der sicherlich bekannteste Ortsteil dürfte Altheim sein. Denn hier ist Michael Jung zu Hause – der beste Reiter Deutschlands in seiner Disziplin Vielseitigkeit. Olympiasieger, Welt- und Europameister zugleich – das hat der Doppel-Goldmedaillengewinner von London 2012 geschafft. Auf dem Hof, den sein Vater Joachim Jung in Altheim aufgebaut hat, findet er das optimale Reiterland für seine Paradedisziplin: Wald, Hügel, aber auch Ebenen für den entspannten Ausritt. Kein Wunder, dass der Reitsport zu den Top 4 Sportarten nach Mitgliedern im Landkreis Freudenstadt gehört.

Deutschlands bester Vielseitigkeitsreiter Michael Jung vor der Kulisse von Altheim. Als einer der Weltbesten überhaupt gewann er 2016 bei den Olympischen Spielen in Rio Gold (Einzel) und Silber (Team).

-Germany's best versatility rider Michael Jung in front of the scenery of Altheim. As one of the top riders in the whole world, he won a gold medal (individual) and a silver medal (team) at the 2016 Olympic Games.





The district of Freudenstadt

The administrative district of Freudenstadt (lit. „City of Joy“) is, with respect to population, the second-smallest district in Baden-Wuerttemberg. The administrative district with about 120,000 inhabitants is characterised by the mountainous landscape of the Black Forest and by its two metropolises: Freudenstadt and Horb. While Horb is a medieval town and lies at the Neckar valley, Freudenstadt was founded in the year 1599 as a Protestant settlement. Winkelhaken church, Germany's largest enclosed market square, as well as historically oriented reconstruction after the Second World War, and its numerous shopping opportunities make Freudenstadt the main metropolis of this administrative district. It is also its administrative centre and houses the district's central hospital.

Horb, on the other hand, is characterized by its medieval old town on a ridge. The settlement became a county town only through the incorporation of seventeen districts, which catapulted its population to over 24,000. The contrast between the more Catholic Horber Ostkreis and the rest of the district, which is more Protestant, has affected its mentality: the locals here are down-to-earth and kind. In the Roman Catholic part the people are full of joy for life and love to celebrate.

At the latest at the turn of the century, the Black Forest was discovered by city-dwellers as a destination for excursions and holidays, a trend that continues to this day. Because: Through its location in the low mountain range and the comparatively sparse population, this area offers a holiday location which is achievable and accessible for every hiker. In the Protestant areas of the administrative district, tourism has led to the cultivation of a hospitality with only positive consequences for visitors: Open friendliness, paired with a rather rational view of reality. 63 per cent of the almost 871 square kilometres of the administrative district's surface area are still covered by forest. The landscape is

characterized by ice-age corrie lakes, plateaus at more than 900 metres, but also idyllic valleys.

In the Middle Ages and in modern times the founding of monasteries in Alpirsbach and Klosterreichenbach first characterized the region, the Straßburg-Ulm trade route went over the Kniebis pass. The region lived for a long time from mining, agriculture, and the timber industry. Originally maintained sights like the Mönchsberg saw mill or the Hallwangen mine, open to visitors, offer insights into the hard life at that time. Since the landscape was sparsely populated due to the rough conditions, the historical buildings and construction methods are very well maintained and cared for throughout the entire administrative district of Freudenstadt. The rural structure has remained although today there are large worldwide active industrial enterprises: The most well-known entrepreneur would be Artur Fischer, who died in 2016; he invented not only the screw anchor of the same name. With over 1000 patents and registered designs, this Waldachtaler businessman is level with the American Thomas A. Edison. Companies like Schmalz or Arburg are also worldwide players.

In the year 2014 the state government declared more than 100 square metres in the Black Forest to be Baden-Wuerttemberg's first national park. The main visitor centre Ruhestein is located in the Freudenstadt district. The administrative district wants to take advantage of the momentum from the national park to further improve tourist infrastructure.

No matter whether it is Baiersbronn with its star-awarded cuisine, the Murg valley, Dornstetten with its historical half-timbered houses, the idyllic Zinsbach valley by Pfalzgrafenweiler – the mix of secluded corners, marvellous hiking trails and views, historically developed structures and buildings, as well as industrial production centres characterise the administrative district of Freudenstadt.



Richard Menzel erstellt Werbebilder für die Industrie. Viele seiner Arbeiten kommen weltweit zum Einsatz. Im Herzen des Härtefeld (zwischen Dischingen und Ballmertshofen) geboren, entwickelte er schon sehr früh seine Leidenschaft für die Fotografie. Erst nach zwei erlernten Handwerksberufen wagte der Hobby-Fotograf den Schritt in die Berufsfotografie. Heute unterrichtet er selbst in diesem Segment. Insgesamt kamen schon über 3000 Teilnehmer in seine Kurse. Darüber hinaus veröffentlichte er bereits den Bildband „Historische Orgeln im Saarland“.



Jürgen Lück arbeitet als Reporter beim Schwarzwälder Boten im Landkreis Freudenstadt. Aufgewachsen in der Nähe des Mittelgebirges und Nationalparks Harz. Nach dem Studium der Sozialwissenschaften in Göttingen startete er seinen journalistischen Werdegang beim Studentenmagazin Unicum. Weitere Stationen: Extra Tip (Kassel), Bild-Zeitung (Thüringen, Hannover, Stuttgart), stellvertretender Redaktionsleiter Bild Bremen. Seit 2009 Freiberufler. Haupttätigkeit: Reporter und Pressefotos.

Unser Verlagsprogramm

Hamburg

Altona von A-Z
Barmbek im Wandel
Barmbek von A-Z
Eimsbüttel von A-Z
Eppendorf von A-Z
Feuerwehr-Buch Hamburg, das Große
Grobecker, Kurt: On air -Reporter beim
Norddeutschen Rundfunk
Hamburg im Bombenkrieg –1940-1945
Hamburg leuchtet – die Hansestadt zur
Blauen Stunde
Hamburgs Neustadt im Wandel
Hamburgs stolze Fregatten – Konvoischiffahrt
im 17. Jahrhundert
Hamburgs Straßennamen erzählen Geschichte
Harburg – von 1970 bis heute
Harburg von A-Z
Harburgs schönste Seiten
Langenhorn im Wandel
Pompöser Leichenzug zur schlichten
Grabstätte – ... St. Michaelis
Rothenburgsort, Veddel im Wandel
Winterhude von A-Z

Schleswig-Holstein

Ahrensburg – Stadt mit Adelsprädikat
Bad Oldesloe
Bad Segeberg im Wandel
Fontane in Schleswig-Holstein und Hamburg
Kiels schönste Seiten
Sagenhaftes Sylt
So kochte Sylt
St. Peter-Ording
Sylt – Noch mehr Inselgeschichten
Sylt im Wandel – Menschen, Strand und mehr
Sylt prominent
Sylts schönste Seiten

Niedersachsen

Buchholz in der Nordheide
Buxtehude, Altes Land
Celle – Stadt und Landkreis
Celler Hengstparade, die
Cuxhaven – Maritime Stadt
mit Zukunft und Geschichte
Cuxhaven – Stadt am Tor zur Welt
Göttingen
Göttingens schönste Seiten
Hannovers schönste Seiten
Hannovers Straßennamen erzählen Geschichte
List (Hannover), die, im Wandel
Ostfriesland
Rotenburg, der Landkreis
Stade und das Alte Land
Verden, der Landkreis

Nordrhein-Westfalen

Heinsberg, der Kreis
Dortmunds schönste Seiten
Düsseldorfs schönste Seiten
Duisburg – Stadt an Rhein und Ruhr
Kölns schönste Seiten
Siegen und das Siegerland

Baden-Württemberg

Freiburg im Breisgau
Konstanz
Konstanz schönste Seiten
Ludwigsburgs schönste Seiten

Bayern

Boten aus Stein – Alte Kirchen im Werdenfelser
Land, am Staffelsee und im Ammergau
Mittenwalder Geigenbau damals und heute